

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 85 (1976)

Heft: 4

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Mai 1976

Nummer 50

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene

Nummer 50!

Wir haben's erreicht: dies ist unsere 50. Nummer! Seit Oktober 1970 bringt der «Contact» alle sechs Wochen das Echo unserer Aktivitäten und der Neuigkeiten auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene. Zeitweise ist so viel Stoff vorhanden – zuviel –, dass nicht alles auf den vier Seiten Platz findet. Manchmal – das ist seltener – haben wir wenig Material, und wir sind den Sektionen dankbar, die uns rechtzeitig auf Ereignisse in ihrem Bezirk aufmerk-

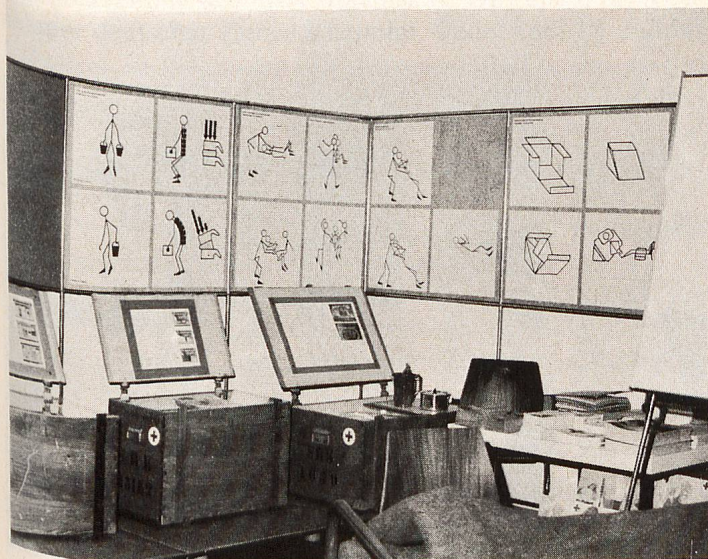
sam machen, sei es, dass eine neue Tätigkeit aufgenommen oder eine Veranstaltung besonderer Art durchgeführt wird. Einige sind zu bescheiden, glauben, dass «das andere nicht interessiert», dass die Sache «nur von lokaler Bedeutung» sei, oder die Meldung wird einfach vergessen. Das ist schade, um so mehr, als der «Contact» jetzt in die offiziellen Organe des SRK integriert ist und so einen grösseren Leserkreis erreicht. Herzlichen Dank allen, die uns künftig nicht mehr «vergessen»!

Krankenpflege und Rotkreuzdienst an der Muba 76

An der 60. Muba, der vielbesuchten Mustermesse in Basel, die ihre Tore vom 24. April bis 3. Mai geöffnet hatte, war auch das SRK unter den «Ausstellern», indem es nämlich zwei Stände von 25 m² Fläche gratis benützen durfte. Der eine (Bild links) diente der Darstellung des Kurses «Krankenpflege zu Hause» mit Demonstrationen (siehe nächste Seite), der andere Stand (Bild rechts) war dem Rotkreuzdienst gewidmet. Dessen Ausstellungsmaterial ist ganz neu und so konzipiert, dass es in den nächsten drei bis vier Jahren zu Informations- und Werbezwecken dienen kann. Es gilt, Frauen und Mädchen für den Rotkreuzdienst zu

gewinnen, damit die Detachements ihre Bestände auf die erforderliche Grösse bringen und sich für den Einsatz vorbereiten können, für den sie im Rahmen des Koordinierten Sanitätsdienstes – das heisst zur Unterstützung der Armeesanität – vorgesehen sind. Am 1. Januar 1976 betrug der Bestand in den weiblichen Rotkreuz-Detachements 5630 Frauen (davon 322 im Jahr 1975 ausgehobene). Sie verteilen sich auf folgende Kategorien: Ärztinnen, Apothekerinnen und Apothekengehilfinnen, Krankenschwestern, Hilfskrankenpflegepersonal, Spezialistinnen, Pfadfinderinnen, Hausdienstpersonal.

Während der ganzen Dauer der Ausstellung wurde der Stand von Angehörigen des Schweizerischen Verbandes Rotkreuzdienst betreut.



Werden Sie Rotkreuzhelfer!



Schweizerisches Rotes Kreuz



Anmeldetalon

Ich stelle mich unentgeltlich für den Rotkreuzhelfer-Dienst zur Verfügung:

Name (Frau/Frl./Herr): _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Postleitzahl/Ort: _____

Telefon: _____

Ich interessiere mich besonders für den

Besuchsdienst

Autodienst

andere Tätigkeiten: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte ausfüllen und einsenden an:

Schweizerisches Rotes Kreuz

Sektor Sozialdienst

Taubenstrasse 8

3001 Bern

031 221474

oder direkt an die für Ihren Wohnort zuständige

Rotkreuz-Sektion:



SRK Bern 1975

Wer will Rotkreuzhelfer werden?

Seit einigen Monaten steht den Sektionen, die ihren Kreis von freiwilligen Rotkreuzhelferinnen und -helfern vergrössern möchten, ein neues Werbemittel zur Verfügung, das beim Sektor Sozialdienste des SRK angefordert werden kann. Es handelt sich um einen dreiteiligen Faltprospekt im Format 20,5×10,5 cm, beidseitig bedruckt und mit Fotografien versehen. Unser Bild zeigt die erste und letzte Seite mit dem Anmeldetalon. Der neue Prospekt wurde nur in deutscher Sprache hergestellt, da vom alten noch grössere Stückzahlen der französischen und italienischen Ausgabe vorhanden sind.

Zurzeit können 46 Sektionen auf die Dienste von rund 4400 unentgeltlich arbeitenden Rotkreuzhelferinnen und -helfern zählen, von denen 1800 dem Autodienst angehören (zugunsten von älteren Leuten und Behinderten in bescheidenen Verhältnissen), 1400 dem Besuchsdienst (in Heimen und zu Hause) und 1200 weitere sich sonst in irgendeiner Weise bei verschiedenen Tätigkeiten der Sektionen nützlich machen, zum Beispiel im Ergotherapiezentrum, im Bücherleihdienst, bei Altersnachmittagen usw.



Die 2000. Kinderkrankenschwester

Am 28. März wurde das 2000. vom SRK gegengezeichnete Diplom für Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege abgegeben. Die runde Zahl traf Fräulein Vreni Müller, Schülerin der Schwesternschule Liebfrauenhof in Zug (fünfte von links auf unserem Bild). Die Ausbildung der KWS-Schwestern dauert wie diejenige der Schwestern für allgemeine und für psychiatrische Krankenpflege drei



Jahre. Gegenwärtig bilden 11 Schulen für Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege nach den vom SRK im Einvernehmen mit den Schulen, den Spitälern und dem Berufsverband erlassenen und von der Sanitätsdirektorenkonferenz gutgeheissenen Richtlinien aus.

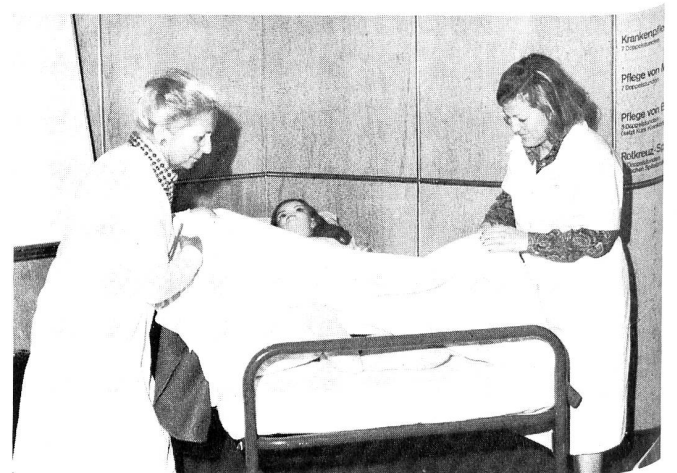
Neben Neugeborenen und Wöchnerinnen pflegt die diplomierte Kinderkrankenschwester kranke und behinderte Kinder jeden Alters. Darum wird von ihr besonderes Geschick im Umgang mit Kindern erwartet.

Auf regionaler Ebene

Basel-Stadt

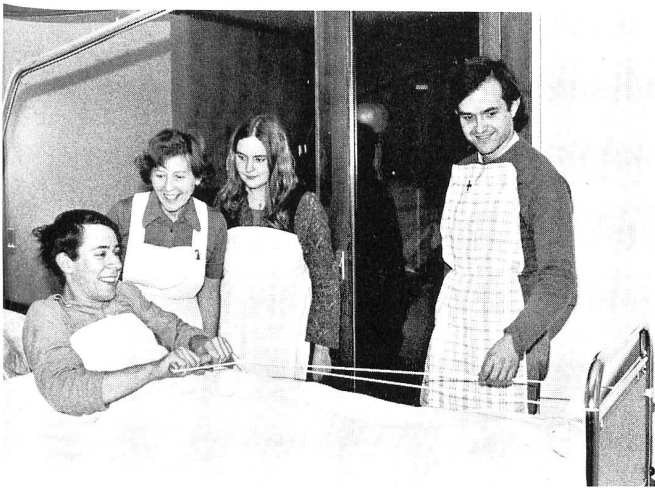
So macht man es einem Patienten bequem!

Am Rotkreuz-Stand an der Muba 76 (siehe erste Seite) versuchte man, mit Demonstrationen und Filmen das Interesse des Publikums auf die Laienausbildung in häuslicher Krankenpflege zu lenken. Während der ganzen Dauer der Ausstellung standen Kurslehrerinnen der lokalen Rotkreuzsektion zur Verfügung, die praktische Beispiele aus dem Kursprogramm zeigten; dazwischen gab es Filmvorführungen. Wer Lust verspürte, einen solchen Kurs zu absolvieren, konnte sich am Stand mit Prospekten bedienen und sich auch direkt von den Krankenschwestern informieren lassen.



Auf der Durchreise . . .

Das war eine Blitzaktion: Am 9. März teilte das CIME (Internationales Komitee für europäische Auswanderung) dem SRK mit, dass am Morgen des 12. März mehrere kambodschanische Familien, insgesamt 60 Personen, die in Thailand Flüchtlinge waren und sich auf dem Weg in die USA befanden, in der Schweiz zwischenlanden würden und mit warmen Kleidern versehen werden sollten. Bern benachrichtigte die Sektion Zürich, die in Eile eine Auswahl Kleidungsstücke für Erwachsene und Kinder zusammenstellte. Sie richtete im Flughafen Kloten eine Kleiderstube ein, und dank vorzüglicher Organisation waren alle 60 Kambodschaner in weniger als 4 Stunden mit der passenden Garderobe ausgestattet.



Genf

Für Stellenlose gratis . . .

Die Genfer Rotkreuzsektion will ihr Teil an die Bemühungen zugunsten der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen beitragen. Sie hat unter anderem beschlossen, Arbeitslosen den kostenlosen Besuch eines Kurses für Krankenpflege zu Hause anzubieten und arbeitet in dieser Beziehung mit dem kantonalen Arbeitsamt zusammen. Ein erster Kurs begann im März, weitere werden folgen, je nach Nachfrage. Interessenten melden sich beim kantonalen Arbeitsamt oder bei der Rotkreuzsektion in Genf, 9, route des Acacias (Telefon 42 77 50).

Im vergangenen Jahr absolvierten 13 771 Personen (gegenüber 11 283 im Vorjahr) einen der 1112 im ganzen Land durchgeführten Kurse für Krankenpflege zu Hause.

Jugendrotkreuz

Die Ferienlager des Sommers 1976

Zwei Ferienlager für angehende Lehrer und Lehrerinnen werden dieses Jahr wiederum unter dem Patronat der Jugendabteilung des SRK organisiert. Das erste, für Teilnehmer deutscher Zunge bestimmt, findet vom 18. Juli bis 1. August in Gwatt am Thunersee statt; für das zweite wurde die Casa Henry Dunant in Varazze (Italien) gewählt. Dieses Jugendhaus wird zwischen dem 21. und 28. August französischsprachige Seminaristen und Seminaristinnen aufnehmen.

Diese Veranstaltungen haben den Zweck, die Pädagogen von morgen für das Rote Kreuz zu interessieren und zu motivieren, was einerseits durch praktische Arbeit geschieht (Kurse in Laienkrankenpflege, Notfallhilfe, Rettungsschwimmen), andererseits durch Vorträge, Diskussionen, Besichtigungen, die theoretische Kenntnisse über die Institution vermitteln.

Für das Lager in Gwatt sind keine Plätze mehr frei, dagegen ist dasjenige in Varazze noch nicht voll besetzt. Rotkreuzsektionen, die von Seminaristen oder Seminaristinnen wissen, die von einer anregenden «Rotkreuz-Ausbil-

Kein Tag ohne Musik!



dung» profitieren könnten, mit der gleichzeitig ein Aufenthalt an der «traumhaft schönen» Riviera verbunden ist, wollen sich mit der Jugendabteilung des SRK in der französischen Schweiz, 2, rue du Midi, 1003 Lausanne, in Verbindung setzen.

Junge helfen Einsamen

Im letzten «Contact» deuteten wir – ohne schon Einzelheiten zu verraten – eine Überraschung an, die das Jugendrotkreuz zum Weltrotkreuztag 1976, für den die Devise «Junges Rotes Kreuz» ausgegeben wurde, vorbereitete.

Diese Idee, die bis zum 8. Mai mehr oder weniger geheimgehalten wurde, besteht in der Ausschreibung eines Fotowettbewerbs über das Thema «Junge helfen Einsamen». Die Einsamkeit ist in der Tat ein weitverbreitetes Leiden unserer Zeit. Die Wettbewerbsteilnehmer sollen durch die Aufnahmen zur Darstellung bringen, wie Einsamen – jungen und alten, kranken, invaliden oder behinderten aller

Aus der Tätigkeit unserer Hilfsorganisationen

Schweizerischer Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger (SVDK)

Der SVDK hat soeben in seinem Zentralsekretariat an der Choisystrasse 1 in Bern eine Teilzeitstelle zur Bearbeitung von Fragen im Zusammenhang mit der Forschung im Krankenpflegewesen geschaffen. Dieser Posten wurde auf den 1. März 1976 durch Fräulein Nicole F. Exchaquet, ehemals Leiterin der Studie über das Pflegewesen in der Schweiz, besetzt.

Schweizerischer Samariterbund (SSB)

Unten: Das Zentralsekretariat des SSB in Olten mit dem neuen Anbau (rechts auf dem Bilde), der durch die in den letzten Jahren erfolgte Erweiterung der Tätigkeiten nötig wurde. Verschiedene Abteilungen mussten vergrössert, andere neu geschaffen werden. Am vergangenen 2. April war eine grosse Schar Gäste zur offiziellen Einweihung eingeladen, während an den folgenden zwei Tagen viele Freunde und Neugierige die «Tage der offenen Tür» zu einer Besichtigung und Kontakten mit dem Zentralsekretär und seinen Mitarbeitern benützten.



Art – durch Jugendliche geholfen werden kann, und das nicht nur auf materieller Ebene, sondern auch dadurch, dass sie einfach für einen andern da sind, ihm Sympathie und Verständnis bezeugen oder ihm einen Dienst erweisen. Der Wettbewerb ist Kindern und Jugendlichen bis zu 20 Jahren offen. Einsendeschluss ist der 30. September 1976. Eine Jury wird die eingegangenen Fotos begutachten, und für die besten sind schöne Preise (Fotoartikel) ausgesetzt, die von Firmen der Fotobranche gespendet werden. Die Wettbewerbsbedingungen sind erhältlich beim Schweizerischen Roten Kreuz, Jugendabteilung, Taubenstrasse 8, 3001 Bern.

Kaderkurse für Rettungsschwimm-Instruktoren

Die Kurse für junge Rettungsschwimmer, die künftig in allen welschen Kantonen für Schüler zwischen dem 11. und 16. Altersjahr durchgeführt werden sollen – Organisatoren sind das Jugendrotkreuz und die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft –, erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Dementsprechend muss für die Ausbildung einer genügenden Zahl Instruktoren gesorgt werden. Inhaber des Brevets I oder II der SLRG haben alle zwei Jahre einen vierstündigen Kurs zu bestehen, welcher der Fortbildung in den Techniken des Rettens, der Wiederbelebung und Lagerung sowie der Besprechung administrativer und organisatorischer Fragen gilt. Der letzte fand am 12. März in Lausanne statt und war von 30 eifrigen Teilnehmern besucht.



Fotos: SRK/M. Hofer, U. Schüle; Flammer Locarno; SSB; CIME; Keystone

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74